

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **90=110 (1944)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gegen dieselben erscheint den kriegführenden Staaten so wertvoll, dass das Bedenken, uns zum Feinde zu bekommen, als das geringere Uebel dahinfällt.

Wir Schweizer wollen, womöglich, neutral bleiben und jeden Krieg von unserem Lande abwenden.

Die schweizerische Demokratie ist im Feldlager der Eidgenossen geboren.

MITTEILUNGEN

Sommer-Armeemeisterschaften 1944. — Die diesjährigen Sommer-Armeemeisterschaften in St. Gallen zeichnen sich aus durch drei Neuerungen:

1. Es wurden zwei gleichwertige Mannschafts-Vierkämpfe geschaffen, die aus dem Hindernislauf über die 100-m-Kampfbahn, dem Geländelauf über 4000 m, dem Schiessen auf Olympiascheiben, dem 300-m-Freistilschwimmen *oder* einem 20-km-Patrouillenmarsch mit 16 kg Packung und Karabiner oder Ordonnanzgewehr bestehen. Der Vierkampf mit Patrouillenmarsch wurde besonders für diejenigen Gegenden geschaffen, in denen das Schwimmtraining kaum möglich ist. Somit werden zwei gleichwertige Titel vergeben, nämlich der Armeemeister im Mannschaftsvierkampf mit Schwimmen und der Armeemeister im Mannschaftsvierkampf mit Patrouillenmarsch.

2. Im Ausscheidungsmodus werden die Beteiligungsziffern der Heeresseinheiten nicht im Verhältnis zu ihrer Stärke, sondern im Verhältnis zu den Beteiligungen an den Ausscheidungen festgesetzt.

3. Im Modernen Fünfkampf wird erstmals den Konkurrenten die Möglichkeit gegeben, auf eigenen Pferden oder auf solchen von Kameraden am Wettkampfe teilzunehmen. Konkurrenten, die keine eigenen Pferde besitzen, können durch eine unserer Militäranstalten beritten gemacht werden, und sie erhalten Gelegenheit, die ihnen fest zugeteilten Pferde während ungefähr einer Woche kennen zu lernen.

Trainingsblätter und Olympia-Scheibenbilder für die Vorbereitung auf die Sommer-Armeemeisterschaften 1944

Um das Training systematisch und wirkungsvoll zu gestalten, ist es notwendig, dass periodisch die Leistungen in den einzelnen Mehrkampfdisziplinen gemessen und schriftlich festgehalten werden. Zum Zwecke dieser Kontrolle liessen wir in unserer Kompagnie Trainingsblätter in Halbkarton drucken, die uns im Laufe der vergangenen Jahre bei der Organisation des Kompagnie-Trainings wertvolle Dienste leisteten und in Zukunft noch leisten werden. Bei der Durchführung des dezentralisierten Trainings, bei welchem jeder Teilnehmer selbst gewissenhaft das Trainingsblatt nachzuführen hat, bietet dieses System ganz besondere Vorteile. Auf der Vorderseite können die Leistungen im Geländelauf, Hindernislauf und Schwimmen eingetragen werden, und auf der Rückseite befindet sich ein Standblatt für das Schiessen auf kurze Distanz (Olympia-Scheibe).

Sowohl an solchen Trainingsblättern als auch an Olympia-Scheibenbildern, welche mit der reglementarischen 10er-Einteilung versehen sind, liegen zurzeit noch ein Teil der Auflagen vor, und wir glauben, auch anderen Einheiten und Trainingsgruppen für Wehrsport einen Dienst erweisen zu können, wenn wir diese nützlichen Hilfsmittel zur Verfügung stellen. Die Abgabepreise sind folgende: Trainingsblätter 1—10 St. = Fr. —.35 pro St., 11—25 St. = Fr. —.25, 26 und mehr St. = Fr. —.20; Olympia-Scheibenbilder 1—25 St. = Fr. 1.— pro St., 26—50 St. = Fr. —.80, 51—100 St. = Fr. —.70, 101 und mehr St. = Fr. —.60. Gegen Einsendung des Betrages an Lt. Spinner Max, Allenmoosstr. 62, Zürich 6 (Tel. 8.01.32), werden die Trainingsblätter resp. Olympia-Scheibenbilder umgehend zugestellt. Auf Wunsch werden gegen Einsendung von Fr. —.50 resp. Fr. 1.20 Probeexemplare verschickt.

Preisaufgaben der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für die Periode 1943/46

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft eröffnet unter ihren Mitgliedern den traditionellen Wettbewerb über die Bearbeitung zeitgemässer militärischer Fragen.

Die Beurteilung der Arbeiten ist einem besonderen *Preisgericht* anvertraut, das sich wie folgt zusammensetzt:

Obmann: Oberstdivisionär R. von Erlach, Bern,
Mitglieder: Oberstdivisionär M. Corbat, Bern,
Oberst i. Gst. W. Gubler, Frauenfeld,
Oberst i. Gst. M. Tardent, Lausanne,
Oberst der Inf. M. Jaeger, Bern,
Oberst der L. Trp. P. de Muralt, Muri-Bern,
Oberst i. Gst. O. Büttikofer, Urtenen,
Major i. Gst. E. Primault, Dübendorf,
Major i. Gst. G. Züblin, Zürich.

Das Ergebnis des Wettbewerbes wird an der ordentlichen Delegiertenversammlung 1946 bekanntgegeben und hierauf in den schweizerischen Militärzeitschriften veröffentlicht werden. Zur Prämiiierung der Arbeiten steht ein Kredit von Fr. 4000.— zur Verfügung, über dessen teilweise oder vollständige Verwendung die Delegiertenversammlung 1946 auf Antrag des Preisgerichtes beschliessen wird.

Für die beste artilleristische Arbeit eines Artillerieoffiziers oder eines aus der Artillerie hervorgegangenen Offiziers (Preisaufgaben 10 und 11) wird ein zusätzlicher Sonderpreis von Fr. 200.— ausgesetzt, der aus einer Schenkung der General Herzog-Stiftung bestritten wird.

Für die Konkurrenz gelten folgende Bestimmungen:

1. Die Arbeiten sind in dreifacher Ausfertigung in Maschinschrift dem Zentralsekretariat der S. O. G., Frauenfeld, zuzustellen.
2. Dissertationen oder schon publizierte und nur abgeänderte Arbeiten fallen nicht in Betracht.
3. Das Manuskript ist auf allen drei Ausfertigungen mit einem Motto zu versehen. Es ist bei Ausschluss von der Konkurrenz untersagt, den Namen des Verfassers beizufügen.
4. Name, Adresse, Grad und Einteilung des Verfassers sind in einem besonderen, verschlossenen und mit dem Motto gekennzeichneten Umschlage bekanntzugeben.